

lich vorliegenden Tiefland von Turan in Verbindung. Um den Besitz dieser Pässe ist seit Jahrtausenden zwischen den iranischen Städtebewohnern von Chorassan und den turanischen Nomadenvölkern gekämpft; schon die persische Heldensage (Kostem) weiß davon zu erzählen.

Das Tafelland von Iran, etwas über 20000 □ M. groß, hat eine mittlere Höhe von 3000—3500', ist größtentheils, besonders im Westen, wüste, der Sitz von fast unabhängigen Nomadensstämmen, mit wenigen Oasen. Die bedeutendste ist Jезд, wo sich noch ein Rest persischer Feueranbeter erhalten hat. Nach der Thon- und Salzbedeckung des Bodens zu schließen, haben einst große Salzseen denselben bedeckt. Jetzt ist nur noch ein größerer See vorhanden, der Hamun- oder Zarehsee, vom Hilmenfluss gebildet, an dessen Ufern ein schmaler Kulturstreif in die Wüste dringt. Das ist eine Hauptstraße nach Kabul, Indien und Baktrien. So zog z. B. Alexander von Hyrkanien aus nicht durch die turanische Wüste auf dem kürzesten Wege nach Baktrien, sondern wandte sich über Herat erst hierher. Die übrigen Flüsse der Randgebirge werden meist von der Wüste aufgezehrt; einige durchbrechen den Nordrand und schaffen Culturlandschaften und Oasen in der turanischen Wüste z. B. Merw.

Das Hochland von Armenien und Kleinasien ist weniger ummauert als das iranische. Im Süden finden wir zunächst eine südlich vom Wansee (4800' ü. d. M.) sich von den Bergen von Kurdistan abzweigende, nach Westen ziehende Gebirgskette, welche, vom Euphrat in einem felsigen Quertale durchbrochen, an dem Busen von Iskenderun im Osten der Ebene von Tarsus (s. oben) endet und Armenien von Mesopotamien abschließt. Das Ende dieses Zuges hieß bei den Alten Amanus. Dann folgt eine im Innern Kleasiens bei Kaisarich beginnende, anfangs südwärts, von Tarsus aber westwärts ziehende und die beiden stumpfen Halbinseln von Cilicien und Lycien bildende Kette, die anfangs den Namen Antitaurus führt, von Tarsus ab aber Taurus heißt. Die Gipfel des letzteren erheben sich im Osten bis 10800 Fuß und bilden hier ein wahres Alpengebirge. Hier liegen genau im Norden von Tarsus im Quellgebiete des Cydnus die Cilicischen Pässe (9400'), die einzige Verbindung zwischen Kleinasien und Syrien, bekannt durch die Züge des jüngeren Cyrus, später Alexanders des Großen und der Kreuzfahrer, denen die reiche Fruchtebene von Tarsus eine Erholungsstation war. — Im Norden läuft der Rand der Hochebene, steil gegen Grusien, das Tiefland des Kur, abfallend bis in die Gegend von Tiflis und dann unter verschiedenen Namen längs der Küste des Schwarzen Meeres bis nach Skutari. — Armenien ist voller aufgesetzter Bergzüge, unter denen wir nur den vulkanischen Ararat (16250') über der etwa 3000' hohen Hochebene von Erivan nennen. Kleinasien ist ebener und z. Th. ein Steppenland mit salzhaltigem Boden, bei hinreichender Bewässerung aber an vielen Stellen (Phrygien) höchst fruchtbar. Der Erdschisch (Argäus d. A.), 11800', ist ein isolierter vulkanischer Berg, und im Westen der Halbinsel liegt noch eine zahlreiche Gruppe ebenfalls ertöschener,